

Bachelorseminar – Bilanzanalyse

Im Rahmen des Seminars wollen wir uns mit der empirischen Analyse von Unternehmensbilanzen beschäftigen. Vereinfacht bezeichnen wir die Analyse der für externe Analysten zugänglichen Informationen des externen Rechnungswesens (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Geschäftsbericht) als ‚Bilanzanalyse‘. Dabei soll sowohl Fragen der Qualität der für uns an der UDE verfügbaren Thomson-Datenbank als auch theoretisch fundierter Fragen Produktions- und Investitionstätigkeit der Unternehmen nachgegangen werden. Folgende Fragestellungen sind für das Seminar von besonderem Interesse:

- Wie exakt stimmen die in Thomson-Reuters verfügbaren Bilanzinformationen mit den Daten in veröffentlichten Bilanzen und der GuV überein?
- Wie informativ sind Bilanzdaten in Anbetracht des Wirecard-Skandals?
- Was lässt sich anhand von Bilanzdaten über den Produktionsprozess und die Verteilung des Produktionsertrags lassen?
- Lassen sich mit Bilanzdaten Parameter von theoretischen Produktionsfunktionen sinnvoll schätzen?
- Lässt sich anhand von Bilanzdaten etwas über die Entwicklung der Lohnquote und das Ausmaß der Ausbeutung sagen?
- Enthalten Bilanzdaten relevante Informationen, die es erlauben, die Höhe von Sachinvestitionen zu ‚erklären‘?
- Wie ist das Verhältnis von Finanz- zu Sachanlagen und wie das von Finanz- zu Sachinvestitionen?
- Lassen sich mit Bilanzdaten Renditen von Finanz- und Sachinvestitionen ermitteln?

Einen Überblick über das Gebiet der Bilanzanalyse liefern z.B. die beiden Bücher

- Rehkugler, H., & Poddig, T. (1998). Bilanzanalyse. 4., München, Wien: Oldenbourg.
- Coenenberg, A. G., Haller, A., & Schultze, W. (2018). Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse.

Termine und Organisatorisches (Aktualisiert nach dem Cyber-Angriff)

- ~~Das Seminar findet in geblockter Form statt: Fr. 13.01.2023, 10.00 – 18.00 Uhr und Sa. 14.01.2023, 10.00 – 18.00 Uhr.~~
- Das Seminar findet in geblockter Form statt: Fr. 03.02.2023, 10.00 – 18.00 Uhr und Sa. 04.02.2023, 10.00 – 18.00 Uhr.
- Online-Vorbesprechung und Themenvergabe (keine Anmeldung notwendig): Mo. 17.10.2022 9.00 Uhr, BBB: <https://bbb.uni-due.de/b/beh-wfn-7zf>
- Bitte beachten Sie die Informationen auf der Homepage des Lehrstuhls für Statistik.
- Alle TeilnehmerInnen können auf Basis eines Beispieldatensatzes deutscher börsennotierter Unternehmen eigenständige empirische Analysen durchführen. Als Studierende der Universität-Duisburg-Essen haben Sie über die Universitätsbibliothek Zugriffsrecht auf Bilanzdaten von Thomson/Reuters.
- Leistungen: Schriftliche Seminararbeit, Präsentation.
- ~~Abgabetermin für die schriftlichen Arbeiten (PDF) ist der 01.01.2023.~~
- Abgabetermin für die schriftlichen Arbeiten (PDF) ist der 29.01.2023.
- Die Literaturhinweise sind als Hilfe beim Einstieg in die eigene Literatursuche zu verstehen

Themen

1. Die Qualität der Thomson-Bilanzdaten am Beispiel von VW und BASF

Anhand der beiden ausgewählten Unternehmen soll im Rahmen der Arbeit zunächst überprüft werden, welche Positionen von Bilanz und GuV in der Thomson-Datenbank mit identischen Werten enthalten sind und welche Informationen in der Datenbank fehlen. Im Anschluss daran soll vergleichend die Bilanzstruktur und die Entwicklung der beiden Unternehmen anhand wichtiger Bilanzkennzahlen dargestellt werden.

- Volkswagen AG, Geschäftsbericht 2021.
- BASF, Geschäftsbericht 2021.

2. Der Wirecard-Skandal und Implikationen für die Einschätzung der Verlässlichkeit von Bilanzinformationen

Die Insolvenz von Wirecard im Jahr 2020 wirft zugleich generelle Fragen bezüglich der Verlässlichkeit von Bilanzdaten und der Tätigkeit von Wirtschaftsprüfern auf. Im Rahmen der Arbeit soll zunächst die Entwicklung der Wirecard-Bilanz dargestellt werden. Bei besonders relevanten Bilanz- und GuV-Positionen sollen die Möglichkeiten und das Ausmaß der Manipulation analysiert werden. Abschließend soll die wissenschaftliche Rezeption und Beurteilung des Skandals dargestellt werden.

- Karami, B. (2022). Wirecard: Das kollektive Kontrollversagen—ein Fall für die Lehrbücher. In Skandalfall Wirecard: Eine wissenschaftlich-fundierte interdisziplinäre Analyse (pp. 1-85). Springer Gabler, Wiesbaden.
- Schäfer, D. (2020). Wirecard—ein Menetekel für die Wirtschaftsprüfung. *Wirtschaftsdienst*, 100(8), 562-563.

3. Wie relevant sind Bilanzinformationen?

In der wissenschaftlichen Literatur wird die Relevanz von Bilanzinformationen kritisch diskutiert. Insbesondere die stark divergierenden Entwicklungen von Buch- und Marktwerten führen dazu, dass die Relevanz von Bilanzdaten zunehmend kritisch betrachtet wird. Im Rahmen der Arbeit soll zunächst die wissenschaftliche Diskussion in ihren Grundzügen dargestellt werden. Anschließend soll empirisch für deutsche börsennotierten Unternehmen die Entwicklung von Buch- und Marktwerten dargestellt und diskutiert werden.

- Francis, J., & Schipper, K. (1999). Have financial statements lost their relevance?. *Journal of accounting Research*, 37(2), 319-352.
- Collins, D. W., Maydew, E. L., & Weiss, I. S. (1997). Changes in the value-relevance of earnings and book values over the past forty years. *Journal of accounting and economics*, 24(1), 39-67.

4. Die wichtigsten Bilanzkennzahlen im Überblick

Die Kennzahlenanalyse nimmt in der Bilanzanalyse traditionell einen breiten Raum ein. Die inhaltliche Bedeutung von Kennzahlen der Vermögenslage, der Finanzlage, der Ertragslage und der Wertschöpfung sollen dabei zunächst erläutert werden. Anschließend sollen auf Basis des Beispieldatensatzes für die wichtigsten Kennzahlen die empirischen Ergebnisse für deutsche Unternehmen präsentiert werden.

- Barth, T., Barth, D., Nassadil, J., & Werner, F. (2014). *Jahresabschlussanalyse mit Bilanzkennzahlen*. utb GmbH.
- Faello, J. (2015). Understanding the limitations of financial ratios. *Academy of accounting and financial studies journal*, 19(3), 75.

5. Produktionsanalyse mit Bilanzkennzahlen: Produktivitäten, Intensitäten, Produktionsfunktionen

Für eine Analyse des Produktionsprozesses werden Informationen über den Einsatz von Arbeit, von Kapital und von Vorleistungen benötigt. Im Rahmen der Arbeit soll analysiert werden, welche Möglichkeiten Bilanzdaten für die Analyse des Produktionsprozesses bieten. Dabei sind die verfügbaren Bilanzinformationen mit den theoretisch konzipierten Größen zu vergleichen. Auf Basis des Beispieldatensatzes sollen empirische Analysen der Produktionstätigkeit deutscher Unternehmen durchgeführt werden.

- Blundell, R., & Bond, S. (2000). GMM estimation with persistent panel data: an application to production functions. *Econometric reviews*, 19(3), 321-340.
- Bartelsman, E. J., & Doms, M. (2000). Understanding productivity: Lessons from longitudinal microdata. *Journal of Economic literature*, 38(3), 569-594.

6. Die Entwicklung der Lohnquote

Im Rahmen der Arbeit sollen zunächst konzeptionelle Überlegungen angestellt werden, wie die Lohnquote adäquat auf der Basis von Bilanzdaten gemessen werden kann und welche Operationalisierungen in der Literatur zu finden sind. Anschließend soll die Entwicklung der Lohnquote in deutschen Unternehmen auf Basis des Beispieldatensatzes dargestellt werden.

- Dorn, D., Katz, L. F., Patterson, C., & Van Reenen, J. (2017). Concentrating on the Fall of the Labor Share. *American Economic Review*, 107(5), 180-85.
- Autor, D., Dorn, D., Katz, L. F., Patterson, C., & Van Reenen, J. (2020). The fall of the labor share and the rise of superstar firms. *The Quarterly Journal of Economics*, 135(2), 645-709.
- Irwin, Neil (2018): Is Capital or Labor Winning at Your Favorite Company? Introducing the Marx Ratio. In: *The New York Times*, 21.05.2018. Online verfügbar unter <https://www.nytimes.com/interactive/2018/05/21/upshot/marx-ratio-median-pay.html>
- Ruccio, David (2018): Marx Ratio. Online verfügbar unter <https://mronline.org/2018/06/01/marx-ratio/>

7. Tobin's Q und Sachinvestitionen von Unternehmen

Tobin's Q stellt ein Maß der Rentierlichkeit von Sachinvestitionen dar. Während theoretisch zukünftige durch eine Investition verursachte Erträge relevant sind, muss empirisch mit historischen Informationen gearbeitet werden. Ausgehend von Bilanzdaten und Börsenkursen von Unternehmen sind in der Literatur verschiedene Operationalisierungsmöglichkeiten für Q vorgeschlagen worden. Im Rahmen der Arbeit sollen ausgewählte Berechnungsmöglichkeiten vorgestellt und mit Bilanzdaten berechnet werden. Mit Hilfe der Regressionsanalyse soll die unterschiedliche Erklärungsgüte der verschiedenen Operationalisierungen für die Sachinvestitionen der Unternehmen verglichen werden.

- Lindenberg, E. B., & Ross, S. A. (1981). Tobin's q ratio and industrial organization. *Journal of business*, 1-32.
- Behr, A., Schiwy, C., & Weinblat, J. (2019). Investment, default propensity score and cash flow sensitivity in six EU member states: evidence based on firm-level panel data. *Applied Economics*, 51(49), 5345-5368.
- Melander, O., Sandström, M., & von Schedvin, E. (2017). The effect of cash flow on investment: an empirical test of the balance sheet theory. *Empirical Economics*, 53(2), 695-716.

8. Finanz- versus Sachanlagen

Auch nicht-finanzielle Unternehmen tätigen in zunehmendem Maße Finanzgeschäfte. Im Rahmen der Arbeit soll zunächst ein Überblick über die empirische Literatur zur Finanzinvestitionstätigkeit von Unternehmen gegeben werden. Im Anschluss daran soll die Entwicklung von Sach- und Finanzkapital deutscher börsennotierter Unternehmen auf Basis eigener deskriptiver Auswertungen dargestellt werden.

- Davis, L. E. (2018). Financialization and the non-financial corporation: An investigation of firm-level investment behavior in the United States. *Metroeconomica*, 69(1), 270-307.
- Orhangazi, Ö. (2008). Financialisation and capital accumulation in the non-financial corporate sector: A theoretical and empirical investigation on the US economy: 1973-2003. *Cambridge journal of economics*, 32(6), 863-886.